Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 1 (1874)
Heft: 13

Artikel: Schulatlas
Autor: Wettstein, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-237331

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schiedensten ab. Im Gegentheil erklären wir uns sowol mit der Tendenz des Seminars, als mit den leitenden Persönlichkeiten einig gehend. Wir wünschen diesem Seminar zahlreichen Zufluss tüchtiger, talentvoller, ihrer künftigen Aufgabe bewusster junger Leute, halten aber durchaus dafür, der Weg hiezu liege einzig in der ökonomischen Besserstellung der Lehrer, wodurch auch deren Fahnenflüchtigkeit am besten vorgebeugt würde."

Unsere ultramontanen Heisssporne streben nunmehr auch eine exquisite römisch-evangelische Lehrerbildung an. Im Rorschacher Boten sind sieben Jahresstipendien zu je Fr. 200 für solche Lehramtsbeflissene ausgeboten, welche ihre Bildung ausserhalb des St. Gallischen Staatsseminars, in gut katholischer Zucht suchen wollen. Eine derartige Privatanstalt besteht zur Zeit wol nicht; da seid ihr „evangelische" Zürcher günstiger situirt. Vielleicht übernimmt das schwyzerische Rickenbach solche Stipendiaten trotz des Protektorats, das der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft über dieses Seminar zusteht.

Aus dem Weinlande. (Korresp.) Bestätigungswahlen. Hier wird mitunter strenges Gericht gehalten, und es zeigt sich, wie zu erwarten stand, dass in kleinen Schulgemeinden die periodische Wahl ein verhängnissvolles Schwert sei. Während jüngere und in grossen Gemeinden wirkende Lehrer fast überall mit grossem, oft an Einstimmigkeit grenzendem Mehr bestätigt wurden, sind einige ältere, an kleinen Schulen wirkende Lehrer scharf gerichtet worden. Bertschikon-Gundetsweil hat seinen, seit 27 Jahren dort wirkenden Lehrer mit grossem Mehr beseitigt. Eschlikon und Rikenbach haben mit je 1 Stimme unter dem absoluten Mehr ihre Lehrer belassen (?!) Alle Achtung vor der periodischen Wahl als Förderung der Demokratie. Aber einige Konsequenz ist auch in diesem Ding zu loben. Wie ist es möglich, dass z. B. in Rikenbach der Lehrer nur Einer Stimme sein Bleiben verdankt, während in letztem Frühjahr die dortige Pflege seine Schule mit Ia. bedachte, und wie ist es mit etwelcher Noblesse vereinbar, wenn nach lebhaft betriebener, aber missglückter Anstrengung und bei aussichtslosem Rekurs gegen die Wahl die Rekurrenten mit ihrem zu jedem Ding willfährigen Pfarrer an der Spitze (der beiläufig sich bisher als Intimus und Gönner der Lehrer gerirte) an den Lehrer mit der Proposition gelangen konnten, man wolle den Rekurs zurückziehen, wenn er (der Lehrer) schriftlich die Zusicherung geben wolle, nach 2 Jahren von der Stelle zurückzutreten, ohne dannzumal irgend welche Entschädigungsforderung an die Gemeinde zu stellen?!

Eine kleine Zusammenstellung der Resultate der nunmehr beendigten Wahlen mit einigen Nutzanwendungen wird, laut „Beobachter", vielseitig gewünscht und erwartet.

Korr. aus dem Limmatthal. — Weil sich für Aufnahme in das evangelische Seminar Unterstrass 34 Bewerber und zwar meist aus dem Kanton Zürich eingestellt haben, wird von „christlicher" Seite weidlich gejubelt, von „heidnischer" mitunter etwas Bedenken erhoben. Solch ein Erfolg ist nicht schwer erklärlich. Sollt' es der „Geist" des Privatseminars allein sein, der die jungen Leute anzieht? Eine gute Dosis „Materialismus" läuft sicherlich mit dabei: Unterstrass ist wohlfeiler als Küsnacht trotz aller Staatsstipendien. Wen jedoch dieser Vortheil nicht kurzweg anziehen sollte, der wird von tüchtigen Wagenschiebern gestossen. Vor zehn Jahren zählten sich ja 78 „evangelische" Geistliche im Kanton Zürich, welche gegen das neu aufkeimende „Heidenthum" Front erklärten. Wenn nunmehr bloss je der zweite dieser Heidenbekämpfer einen Adepten an die Gestade der Limmat bugsirt, so ist das zur Füllung des Platzes benöthigte Kontingent ja mehr als gedeckt. Dass hauptsächlich durch diese geistlichen Kanäle das Wasser auf die Weisskreuzmühle fliesst, ist eine eben so offenkundige, als übrigens an sich ganz selbstverständliche Thatsache.

Schulatlas.

Vielfach wiederholte Anfragen veranlassen mich zu folgender Mittheilung:

Auf den Wunsch der Lehrerschaft hat die Erziehungsdirektion die Herstellung einer erweiterten Ausgabe des Schulatlas für die Sekundarschule beschlossen. Die Arbeiten sind nun so weit vorgerückt, dass man hoffen darf, es könne derselbe auf den Beginn des neuen Kurses ausgegeben werden.

Die neuen Blätter bilden mit den schon vorhandenen ein systematisch geordnetes Ganzes, sollen aber auch für sich als Ergänzung zu dem kleinen Schulatlas bezogen werden können. Selbstverständlich entsprechen sie letzterem auch in der technischen Ausführung.

Der vollständige Schulatlas wird nun nachfolgende Blätter enthalten:

I. (1) Planigloben.
II. (2) Erdkarten in Merkators und in Nomalographischer Projektion.
III. Vertheilung der Wärme und des Regens über die Erde.
IV. Magnetische Linien. Seekarte.
V. und VI. Das Kartenzeichnen.
VII. (3) Heimatskunde: Hedingen, Zürich, Rigi, Glärnisch.
VIII. (4) Heimatskunde: Gotthard, Monterosa, Regionen, Gebirgsbau, Bevölkerung der Schweiz.
IX. (5) Die Schweiz: Gebirge und Gewässer.
X. (5a) Die Schweiz: Grenzen, Ortschaften, Namen, Zahlen.
XI. (6) Europa.
XII. (7) Das westliche Europa.
XIII. Die pyrenäische Halbinsel und Frankreich.
XIV. Italien, Türkei und Griechenland.
XV. Grossbritannien, Niederlande, Dänemark.
XVI. Deutschland und Oesterreich.
XVII. Das Alpenland: Florenz bis Frankfurt, Paris bis Wien.
XVIII. Skandinavien und Russland.
XIX. (8) Afrika, Neuholland.
XX. (9) Asien.
XXI. (10) Nord- und Südamerika.
XXII. (11) Vereinigte Staaten und Zentralamerika.
XXIII. Der nördliche Theil von Südamerika.
XXIV. Der grosse Ozean.
XXV. (12) und XXVI. Mathematische Geographie.

Die eingeklammerten arabischen Ziffern bezeichnen die Blätter der kleinen Ausgabe.

Küsnacht, den 23. März 1875.

H. Wettstein.

Der berühmte englische Philosoph und Nationalökonom John Stuart Mill schreibt in seiner Selbstbiographie: „In meiner Erziehung ist ein Hauptpunkt hervorzuheben, dem ich vornehmlich alles Gute, was daraus hervorgegangen, zuschreibe. Bei den meisten Knaben oder Jünglingen, die man tüchtig einschult, werden die geistigen Vermögen nicht gekräftigt, sondern überbürdet. Man stopft sie voll mit kahlen Thatsachen und mit den Ansichten oder Phrasen anderer Leute, welche einen Ersatz bieten sollen für das Vermögen, eigene Ansichten zu bilden. So werden denn oft die Söhne ausgezeichneter Väter, an deren Erziehung nichts gespart worden ist, zu blossen Papageien dessen, was sie gelernt haben, und vermögen nicht, ihren